

Liebe Freunde und Unterstützer von „Bright Future“ (BF)

Im Alten Testament (Sprüche 15,17) steht: "Es ist besser ein Gericht Gemüse mit Liebe, denn ein gemästeter Ochse mit Hass". Genau dies konnten wir bei Bright Future in Äthiopien in den letzten zwei Monaten erleben. Unseren Kindern und Teenager konnten wir kein Fleisch zum Essen geben, aber Getreide, Früchte, Brot und eine grosse Portion Wertschätzung und Liebe konnten alle erleben. Ein Beispiel dazu zeigt die Geschichte von Seble und den neuen Teenagermädchen.

1. Seble und die 10 neuen Teenagermädchen

In den letzten News habe ich davon geschrieben, dass wir neu die Betreuung und Verantwortung für 10 Teenagermädchen übernommen haben. Diese 10 Mädchen haben seit längerer Zeit keine Familie und leben darum im Waisenhaus. Vor kurzem haben sie die obligatorischen Schuljahre hinter sich gebracht. Da sie aber nicht genügend gute Noten hatten um in einer höheren Schule unterzukommen, hätte sie das Waisenhaus auf die Strasse gestellt.

Durch die Aufnahme in unser Projekt und Spezialsponsoren, können sie nun vorerst im Waisenhaus bleiben. Zur Betreuung der Mädchen haben wir Seble als Sozialarbeiterin angestellt. In den ersten zwei Monaten haben wir einen sehr guten Eindruck von ihr bekommen. Sie nimmt ihre Aufgabe sehr ernst und macht sich sehr viele Gedanken darüber, wie sie den Girls helfen kann, dass sie die einjährigen Lehren erfolgreich abschliessen können. 6 Mädchen machen eine Lehre in "Catering" und Essenszubereitung und 4 Mädchen lernen Coiffeuse.



Am ersten Treffen mit allen Mädchen wurden verschiedene Regeln und Abmachungen festgemacht. Am nächsten Treffen kamen nur 2 Mädchen. Dies war eine grosse Enttäuschung und so musste ein weiteres Meeting abgemacht werden. Da kamen dann – oh Wunder – alle. An diesem Treffen konnten Binyam, Seble, Belete und Tigist die Werte und Richtlinien von BF nochmals erläutern und die Mädchen waren aufmerksam dabei. In



Sozialarbeiterin: Seble

einer offenen Gesprächsrunde erzählten sie dann was sie beschäftigte. Ganz offen sagten sie, dass sie glauben, für niemanden wichtig zu sein. Wenn sie ausserhalb des Waisenhausgrundstückes sind, würden sie schräg angeschaut. Sie fürchten sich vor der Zukunft, wenn sie die Lehre fertig haben und das Waisenhaus verlassen müssen und in eine Welt ziehen müssen, wo sie sich nicht zurechtfinden. Sie baten um Hilfe, dass sie bei BF das lernen können, was ihnen niemand vorgelebt hat - eine anständige Sprache und höfliche Umgangsformen. Binyam, Belete, Tigist und Seble erklärten ihnen dann, dass sie für uns sehr wertvoll sind. Dass wir durch sie keinen Profit erzielen werden, sondern Potential sehen und wir darum alles daran setzten möchten, dass sie in der Zukunft nach der Lehre auf eigenen Füsse

stehen und ein menschenwürdiges Leben leben können. Diese Girls sind eine herausfordernde Aufgabe. Doch mit der Hilfe von Gott sind wir zuversichtlich, dass auch diese Teenagermädchen in der doch sehr kurzen Zeit, nachhaltige Veränderung erleben können.

2. Geschichte der Zwillinge Meron und Selam

Vor einiger Zeit wurden wir vom Sozialamt angefragt, ob wir nicht einen Platz für Zwillinge hätten. Es sei ein dringender Notfall. Eine blinde Mutter hätte 5 Kinder und diese seien knapp am verhungern. Der erste Mann starb vor 7 Jahren. Kurz darauf wurde die Mutter von einem anderen Mann schwanger, der sie aber noch vor der Geburt der Zwillinge verliess. Für den Lebensunterhalt liesse sich die Mutter meist von einem ihrer Kinder auf die Strasse führen, um mit Betteln etwas Geld zu „verdienen“. Es war das Einzige, was sie tun konnte. Der Hunger gehörte in ihrer erbärmlichen Hütte zum Alltag. Wir beschlossen die Mutter zu einem Gespräch einzuladen. Als dann die Mutter mit drei Kinder zu uns ins Büro kam, konnten wir fast nicht fassen, was wir zu hören kriegten. Es war noch schlimmer, als die Schilderung des Sozialamtes und bei unserem Hausbesuch wurde das grosse Elend bestätigt.



In mehreren Gesprächen, die wir vorgängig mit der Familie hatten, weinte die älteste Schwester (14-jährig) jedes Mal. Wir sahen, dass sie die ganze Verantwortung für alle sechs alleine trug und natürlicherweise darin schlichtweg überfordert war. Die Last war einfach zu riesig. Gemeinsam beschlossen wir, dieser Mutter und den 5 Kindern zu helfen und die Zwillinge in unser Projekt aufzunehmen. Wir schauten, dass Meron und Selam in einem nahe gelegenen Kindergarten eingeschult werden konnten und die Familie regelmässig Getreide und Speiseöl bekommen kann.

Heute sind wir sehr glücklich darüber, wie Meron und Selam und die älteste Schwester sind entwickeln. Die Zwillinge sind zwar immer noch winzig im Vergleich zu gleichaltrigen, haben aber jetzt schon ein paar Kilos zugenommen. Sicher nicht zuletzt wegen den Zusatzvitaminen für unsere unterernährten Kinder. Noch viel mehr fällt ihre emotionale und geistige Entwicklung auf. Nun gehen sie aktiv auf andere zu, stellen Fragen und nehmen am Geschehen der Umwelt teil. Die älteste Schwester kommt jeden Nachmittag mit den Zwillingen zu uns, und alle zusammen sind fest in einer unserer Lerngruppen dabei. Noch im letzten September konnte die älteste Schwester kaum lesen und schreiben und nun war sie Ende des ersten Semesters schon unter den Klassenbesten. Sie ist überglücklich, dass sie nun lernen kann und ist äusserst dankbar, dass sie die Verantwortung für die Familie nun nicht mehr alleine tragen muss – "Bright Future" steht an ihrer Seite! Was für ein Riesenunterschied in wenigen Monaten! Wir sind Gott so dankbar, dass wir dieser Familie helfen können und dass wir die positiven Veränderungen an diesen drei Mädchen miterleben und mitprägen dürfen.

3. Verschiedene Ideen die wir verfolgen

- In nächster Zeit möchten wir mehr Informationen über verschiedene Organisationen in Äthiopien sammeln und herausfinden, ob wir unser Beziehungsnetzwerk weiter ausbauen könnten. Einige Organisationen (z.B. UNICEF) stellen immer wieder Geld für einzelne Projekte oder Dienste zu Verfügung.

- Wir haben auch eine Liste erstellt, worauf die Fähigkeiten und Ausbildungen von unseren Müttern oder Erziehungsberechtigten erfasst sind. Wir erhoffen uns daraus zu sehen, ob wir mit diesen Ressourcen ein "Einkommengenerierendes Projekt" eröffnen könnten.
- Diese Tage haben wir von der örtlichen Behörde ein Angebot bekommen. Sie möchten uns gerne gratis Land geben, damit wir darauf solch ein Projekt mit einigen unseren Erziehungsberechtigten Eltern starten könnten. In den nächsten Wochen werden wir verschiedene Ideen prüfen. Wir sind immer wieder überrascht über die verschiedenen Möglichkeiten, welche sich uns auf verschiedenen Wegen eröffnen.

4. Das ganze Leitungsteam von "Bright Future Ethiopia" kommt in die Schweiz

Vom 21. - 29. Mai wird das ganze Leitungsteam in der Schweiz sein. Es sind dies Binyam (Hauptleiter), Belete (Programmkoordinator), Tigist (Buchhalterin) und natürlich Regula Ganter. In dieser Zeit werden wir unsere Beziehung stärken und verschiedene Teamentwicklungsprozesse fördern. Auch wird das Team einen Informationsabend gestalten. Zu diesem Anlass seid ihr ganz herzlich eingeladen.

Der Infoanlass ist am Mittwoch den 26. Mai um 20.00 Uhr in der Friedenskirche , an der Jurastrasse 20 (im Riggenbachsaal) in Olten .

Und zum Schluss noch dieses:

Bis jetzt wohnte Regula Ganter in einem Gästehaus, welches in einem besseren Teil von Addis Abeba steht. Seid kurzem ist Regula nun aber umgezogen. Auf dem Foto seht ihr das neue Zuhause.



Als Team in der Schweiz und in Äthiopien freuen wir uns darüber, mit euch zusammen unseren BF-Kindern und den neuen 10 Teenagermädchen immer wieder "Gemüse und Liebe" geben zu können.

Das Bright Future-Team aus Äthiopien und der Schweiz

*Bright Future Switzerland
Aarauerstrasse 55
4600 Olten
062 / 296 96 00
Postkonto: 60-174145-9
IBAN: CH34 0900 0000 6017 4145 9*

